

Zeh | Corpus Delicti

Lektüreschlüssel XL

für Schülerinnen und Schüler

Dieses Buch wurde klimaneutral gedruckt.

Alle CO₂-Emissionen, die beim Druckprozess unvermeidbar entstanden sind, haben wir durch ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen, das sich für den Regenwaldschutz in Papua-Neuguinea einsetzt.

Nähere Informationen finden Sie hier:



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/14058-1912-1001



Juli Zeh

Corpus Delicti

Von Mario Leis

unter Mitarbeit von Sabine Alan

Reclam

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:
Juli Zeh: *Corpus Delicti. Ein Prozess*. München: btb Verlag, ²⁴2010.

Lektüreschlüssel XL | Nr. 15527
2021 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Printed in Germany 2021
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-15-015527-1

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Inhalt

1. Schnelleinstieg	7
2. Inhaltsangabe	11
Gesundheit	12
Moritz Holl, ein Kriminalfall	12
Mia Holls Trauer	13
Mias Rückzug und Angriff	14
Heinrich Kramer intrigiert, Mia rebelliert, Rosentreter recherchiert	15
Mia wehrt sich	17
Rosentreter will aufgeben, Mias Leidensweg	19
Mia wird gefoltert	19
Letzter Verhandlungstag	20
3. Figuren	22
Mia Holl	23
Moritz Holl	25
Heinrich Kramer	27
Die ideale Geliebte	28
Dr. Lutz Rosentreter	30
Das Heer der schwarzen Puppen	31
Drei Damen in weißen Kitteln	33
Drei Blind Dates	35
Walter Hannemann	36
Würmer	36
4. Form und literarische Technik	38
Justizroman versus Tragödie	38
50 Roman-Kapitel	40
Zeitebenen	44
Raumstruktur	45
Auktorialer Erzähler	46
Sprache in <i>Corpus Delicti</i>	47

5. Quellen und Kontexte	50
Entstehungsgeschichte	50
Intertextuelle Bezüge	54
Juli Zeh im Kontext der deutschen Gegenwartsliteratur	57
6. Interpretationsansätze	59
Historischer Kontext und Körperkult: Der Körper ist alles, der Geist ist nichts	59
Gesundheit und METHODE in der Diktatur	62
Keimfreie Gesellschaft: die METHODE als Grundlage der Fortpflanzung	66
Moritz Holl, der Einzelkämpfer und Naturliebhaber: deshalb ein Terrorist?	69
Mia Holl, die Staatsfeindin: eine Figur in ständiger Entwicklung	73
Fazit der Perspektiven	75
7. Autorin und Zeit	78
Tabellarischer Überblick	78
Juristin und Schriftstellerin	82
Fragen zu »Corpus Delicti«	86
8. Rezeption	88
Journalismus und Literaturwissenschaft	88
Corona-Pandemie 2020/21	93
9. Wort- und Sacherläuterungen	98
10. Prüfungsaufgaben mit Lösungshinweisen	108
11. Literaturhinweise/Medienempfehlungen	118
12. Zentrale Begriffe und Definitionen	120

1. Schnelleinstieg

Autorin	Juli Zeh (geboren 1974) • 1993–98: Jurastudium • 1996–2000 Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig (DLL) • seit 2019 ehrenamtliche Verfassungsrichterin des Landes Brandenburg
Erstveröffentlichung	2009
Gattung	Dystopischer Roman (auch: Justizroman) – Er baut auf dem gleichnamigen Theaterstück <i>Corpus Delicti</i> (2007) auf.
Epoche	Gegenwartsliteratur: ein extrem uneinheitlicher Epochenbegriff, der zuweilen ab der Wende (1989), also seit dem Mauerfall zwischen DDR und BRD, datiert wird.
Werkaufbau	Der Roman besteht aus 50 Kapiteln, die Wort- oder Satzteile aus dem jeweiligen Kapitel als Titel tragen.
Zeit der Handlung	Mitte des 21. Jahrhunderts von Mai bis Ende Juli / Anfang August sowie Rückblenden in die Erzählvergangenheit

Der Roman *Corpus Delicti* steht im Zeichen einer Gesundheitsdiktatur. Schon das »Vorwort« stellt das vermeintliche Wohl der Bürger ins Zentrum: »Gesundheit ist ein Zustand des vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens – und nicht die bloße Abwesenheit von Krankheit.« (S. 7) Medizinische Früherkennung, effektive und strenge Hygiene-

■ Gesundheitsdiktatur

2. Inhaltsangabe

Juli Zehs Roman *Corpus Delicti – Ein Prozess* (2009), der aus 50 Kapiteln besteht, basiert auf ihrem gleichnamigen Theaterstück von 2007. Die Handlung ereignet sich Mitte des 21. Jahrhunderts. In Deutschland herrscht eine Gesundheitsdiktatur, die sich nach der »Methode« (S. 9), einem komplexen Kontrollsystem, ausrichtet. Im Mittelpunkt des Romans steht Mia Holl, die sich von einer treuen Staatsanhängerin in eine Freiheitskämpferin verwandelt.

■ METHODE



Abb. 2: *Die Methode*. Drive-In-Theater nach dem Stück *Corpus Delicti*, Deutsches Theater Göttingen 2020

Gesundheit

Im keimfreien Deutschland hat Gesundheit die höchste Priorität. Die Menschen tragen einen Mundschutz in der Öffentlichkeit und einen implantierten Chip im Oberarm. Die Behörden speichern alle messbaren Körperwerte; ihre Übermittlung gehört, wie ein gewisses Sportpensum, zu den täglichen Aufgaben der Bürger. Schlechte Gesundheitswerte sowie der Konsum von Kaffee, Alkohol und Zigaretten sind strafbar. Küsse sind nicht romantisch, sondern eine »Verseuchung der Mundflora« (S. 65). Die »freie« Liebe zwischen Menschen, deren Immunsysteme nicht zusammenpassen, ist kriminell.

Moritz Holl, ein Kriminalfall

■ Vor- geschichte

Mias Bruder Moritz erkrankt mit sechs Jahren an Leukämie; eine Stammzellentransplantation heilt ihn. Diese existenzielle Erfahrung prägt den inzwischen 27-jährigen Philosophiestudenten.

Seit Kindertagen trifft er sich wöchentlich mit seiner Schwester Mia Holl zu offiziell verbotenen Spaziergängen in der Natur. Dort schwärmt er ihr von Sibylle Meiler vor, die er über Online-Dating kennengelernt hat. Bei der ersten persönlichen Begegnung am gleichen Abend unter der Südbrücke findet Moritz ihre Leiche. Er ruft die Polizei, wird auf der Wache verhört und wieder nach Hause geschickt.

Zwei Tage später kommt er wegen Mordverdachts

in Isolationshaft, weil das Sperma im Opfer seine DNA aufweist. Nach den Vorgaben der METHODE wird er schnell zum Scheintod verurteilt. Im Besucherraum des Gefängnisses empfängt er seine Schwester, der er zum Abschied ein Produkt seiner Phantasie schenkt: die ideale Geliebte. Moritz erhält im Gegenzug von Mia eine Angelschnur, mit der er sich wenig später erhängt.

Mia Holls Trauer

Vor diesem Hintergrund trauert Mia mehrere Wochen in einem sogenannten Wächterhaus, in dem sie mit ihren drei Nachbarinnen Lizzie, Pollsche und Driss wohnt. Knapp einen Monat lang geht sie nicht vor die Tür, treibt keinen Sport und unterlässt ihre obligatorischen Meldepflichten. Damit begeht sie eine Straftat. Ihr Fall landet deshalb zunächst als Güteverhandlung vor einem Amtsgericht. Die Richterin Sophie verzichtet auf eine Verwarnung und lädt Mia stattdessen zum Klärungsgespräch ein. Auf dieses Gespräch bereitet der Journalist und überzeugte »Methodist« Heinrich Kramer Mia in ihrer Wohnung vor. Sie kennt ihn aus den Medien und hält ihn für den »Mörder« (S. 30) ihres Bruders, weil er als überzeugter Anhänger der METHODE ein System unterstützt, das Moritz nicht nur zutiefst unglücklich machte, sondern auch dessen Verurteilung forderte.

3. Figuren

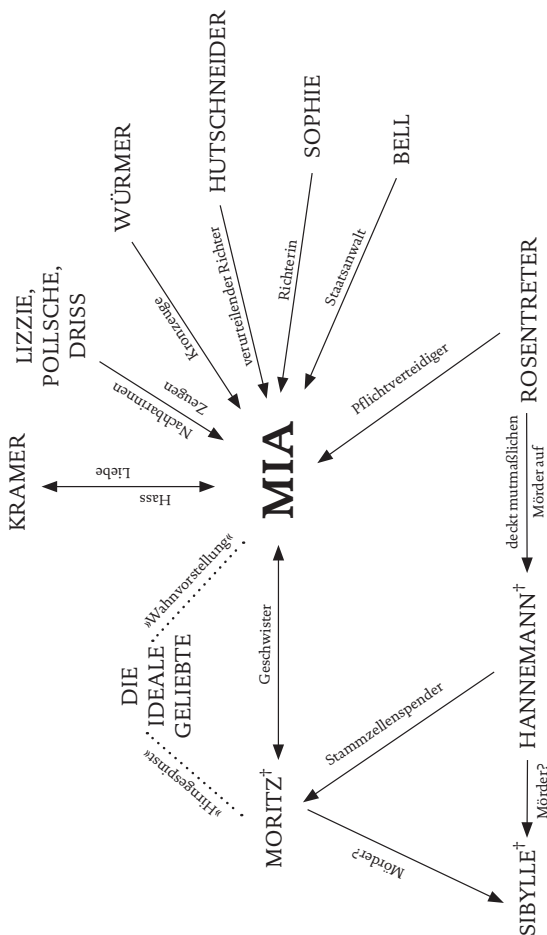


Abb. 3: Figurenkonstellation

Mia Holl

Mia Holl hat ein historisches Vorbild: Maria Holl (1549–1634) wurde als Hexe in Nördlingen/Bayern angeklagt, gefoltert und freigesprochen.

Die 34-jährige Biologin Mia Holl – helle Augen, große Nase, weicher Mund, ledig, kinderlos – wohnt mit »Idealbiographie« (S.19) in einem Wächterhaus. Sie erforscht als Wissenschaftlerin Mikroben. Mia akzeptiert zunächst die Diktatur, in der sie lebt. Sie agiert rational und wägt bei jedem Problem das Für und Wider ab. Auch die Körperfixierung des Staates ist für sie zwingend logisch:

■ Systemkonforme Mia Holl

»Die Naturwissenschaft, sagt Mia, »hat die lange Ehe zwischen dem Menschen und dem Übermenschlichen geschieden. Die Seele, Spross dieser Verbindung, wurde zur Adoption freigegeben. Geblieben ist der Körper, den wir zum Zentrum aller Bemühungen machen. Der Körper ist uns Tempel und Altar, Götze und Opfer.« (S.158)

Im Wächterhaus meidet Mia den Kontakt zu ihren Nachbarinnen und lebt lieber zurückgezogen in ihrer Dachgeschosswohnung: »An manchen Tagen horcht sie ins Treppenhaus, ob alles still ist, bevor sie die Wohnung verlässt. Sie braucht Zeit und Raum für sich selbst und ihre Gedanken. Nach der Arbeit geht sie nach Hause statt zur Gemeinschaftsaktivität.« (S.146)

■ Einzelgängerin Mia

4. Form und literarische Technik

Justizroman versus Tragödie

■ Theater-
stück

Der Roman baut auf Zehs gleichnamigem Theaterstück *Corpus Delicti* (2007) auf. Die Romanfassung trägt den Untertitel *Ein Prozess*; der Text lässt sich als Justizroman deuten, dessen Aufbau sich an einem Drama orientiert. Dass es sich hier um eine Art Tragödie handelt, bestätigt der Handlungsverlauf, den Elemente einer klassischen Tragödie prägen, d. h. Exposition (Vorstellung aller Charaktere und die Darstellung des Konflikts), steigende Handlung, Höhepunkt und Peripetie (plötzliche Wendung), retardierendes Moment (ein dramatisches Ende wird hinausgezögert) und Katastrophe.

■ Drama-
tische
Elemente

Corpus Delicti eröffnet eine Exposition, die Einführung des zentralen Konflikts: Im ersten Kapitel stellt Kramer die Kernaspekte der Gesundheitsdiktatur vor, der Moritz Holl zum Opfer fällt. Seine Schwester belastet sein Suizid; ihr eigenes Ende, ihre Verurteilung, nimmt der Erzähler schon im zweiten Kapitel »Das Urteil« als Rückblende vorweg. Dann steigert sich die Handlung durch Mias zunehmende Infragestellung der METHODE, die sie ursprünglich befürwortete. Schließlich kommt es in dem Kapitel »Der Härtefall« zum Höhepunkt des Romans: Rosentreter beweist Moritz' Unschuld. Mia distanziert sich endgültig von der METHODE, der Wendepunkt des Justizdramas ist erreicht: »Ab heute«, sagt Mia langsam, »macht *sein* Na-

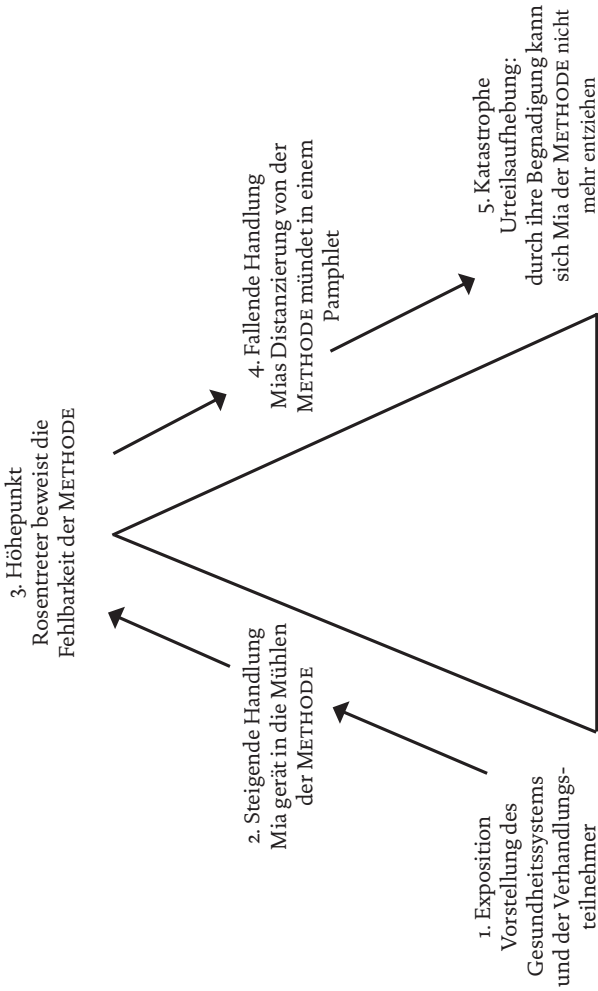


Abb. 5: Werkaufbau

5. Quellen und Kontexte

Entstehungsgeschichte

2006 meldete sich die Regisseurin Friederike Heller bei Juli Zeh und fragte an, ob sie für die Ruhrtriennale, einem Kunstfestival, ein Theaterstück schreiben könne. Die Autorin zögerte, weil sie noch nie ein Theaterstück geschrieben hatte, außerdem stand das Festival unter dem Motto Mittelalter, ein Thema, das sie nicht stark interessierte.

»Glücklicherweise wollte weder die Ruhrtriennale noch die Regisseurin einen historischen Text, es ging nur darum, Bezüge herzustellen. Mich reizte es, eine moderne Hexenjagd zu beschreiben. Das war die Keimzelle von *Corpus Delicti*. Ich beschloss, von einer jungen Frau zu erzählen, die zur Ausgestoßenen wird, ja, zur Staatsfeindin.«⁷

Zur Hexenjagd gehört zudem die Inquisition, hier greift Zeh auf ein spätmittelalterliches Machwerk zurück: Heinrich Kramers *Hexenhammer* (1486), ein Standardwerk zur Hexenverfolgung.

■ »Und wie bist du auf den Titel gekommen?«

Auf jeden Fall sollte, so die Autorin, das Wort »Körper« in dem Titel des Theaterstücks vorkommen,

»denn es geht ja um Gesundheitswahn, um Biopolitik und um Körproptimierung. Gleichzeitig ist der

⁷ Zeh (s. Anm. 3), S. 20.

Text auch eine Art Gerichts-drama. Im Verlauf der Handlung wird Mia Holls Abweichen vom »gesunden« Lebensweg immer weiter kriminalisiert, bis sie als Terroristin verurteilt wird. Das Wort »Delicti« verweist auf diese strafrechtliche Seite. Von daher schien *Corpus Delicti* ein perfekter Titel zu sein.«⁸

Das Theaterstück wurde am 15. September 2007 unter der Regie von Anja Gronau in der Zeche Carl (Essen) uraufgeführt.

Die Themen des Stücks beschäftigen Juli Zeh auch nach dem Theatererfolg: Wie weit darf eine Regierung die Freiheit der Menschen einschränken? In welchem Verhältnis stehen Sicherheit, Kontrolle und Freiheit? Wann verliert der Bürger sein Vertrauen in einen Staat, der seine Privatsphäre kontrolliert? Welchen Stellenwert hat die Gesundheit jedes einzelnen Bürgers im Staat? Die Autorin wollte ein größeres Publikum mit ihren Themen erreichen, dafür ist ein Buch, wie es schließlich 2009 erschien, das ideale Medium: »Als Theaterstück kann man ihn [den Text] ja immer nur sehen, wenn er in einer bestimmten Stadt auf einer bestimmten Bühne zur Aufführung gebracht wird. Aber ein Buch kann man jederzeit aus dem Regal nehmen und aufschlagen.«⁹

Noch im selben Jahr folgte eine Bühnenshow: *Corpus Delicti – Eine Schallnovelle*. Die Rockgruppe Slut (engl. »Schlampe«) aus Ingolstadt hat zu Zehs Roman

■ Vom Theaterstück zum Roman

■ Bühnenshow: *Corpus Delicti – Eine Schallnovelle*.

⁸ Zeh (s. Anm. 3), S. 22.

⁹ Ebd., S. 25.

6. Interpretationsansätze

Corpus Delicti lässt sich von mehreren Blickwinkeln aus interpretieren, einige werden hier vorgestellt.

»Das Vorwort« (S. 7 f.) führt den Autor Heinrich Kramer und die Gedankenwelt des herrschenden Systems ein, in dem Gesundheit an erster Stelle steht. »Das Urteil« (S. 9 f.) stellt die wichtigsten Figuren vor und nimmt das Ende vorweg, die Verurteilung Mias als Staatsfeindin: »Sie wird deshalb zum Einfrieren auf unbestimmte Zeit verurteilt.« (S. 10)

Der Roman präsentiert einen Überwachungsstaat, der »darauf abzielt, jedem Einzelnen ein möglichst langes, störungsfreies, das heißt, gesundes und glückliches Leben zu garantieren. Frei von Schmerz und Leid.« (S. 36) Der gesunde Körper wird im Roman als zentrales Anliegen der Menschheit stilisiert. Wieso gewinnt der menschliche Leib solch eine Bedeutung?

■ Mehrere Deutungsansätze

Historischer Kontext und Körperkult: Der Körper ist alles, der Geist ist nichts

In dem Kapitel »Keine verstiegenen Ideologien« (S. 36–43) rechnet Kramer mit den alten Staatsideologien ab: »Im Gegensatz zu allen Systemen der Vergangenheit gehorchen wir weder dem Markt noch einer Religion. Wir brauchen keine verstiegenen Ideologien. Wir brauchen nicht einmal den bigotten Glauben an eine Volksherrschaft, um unser System zu legitimieren.« (S. 36) Ins Visier gerät der Körper als Legiti-

■ Staatskörper

8. Rezeption

Journalismus und Literaturwissenschaft

■ Besprechung im Feuilleton

Juli Zehs Roman wurde unmittelbar nach seiner Veröffentlichung ausführlich im deutschsprachigen Feuilleton besprochen, zumal die Autorin zu den bekanntesten deutschen Schriftstellerinnen zählt. Das dürfte sicher auch mit den Problemen zusammenhängen, um die Zehs Texte kreisen – so zumindest der Germanist Heinz-Peter Preußner: »Juli Zeh gilt als eine politische Autorin, eine moralische Instanz, als Intellektuelle, der es immer um die großen, philosophischen, die anspruchsvollen Themen geht.«²⁸ Obendrein ist der Roman ein Bestseller; Juli Zeh kennt ihre Verkaufszahlen: »Wenn man Hardcover, E-Book und Taschenbuch zusammenzählt, sind es derzeit rund 380 000 Exemplare (Stand November 2019).«²⁹

Es gibt aber auch kritische Stimmen, die ihr vorwerfen, sie sei zu umtriebig, sie mische sich zu oft in brisante gesellschaftliche Debatten ein, auf die sie dann literarisch reagiert. Davon profitiert die Autorin, so der Literaturkritiker Rainer Moritz 2009, zumindest finanziell: »Und da es sich Kritiker und Juroren hierzulande angewöhnt haben, Bücher zuerst aufgrund ihrer inhaltlichen Brisanz oder Originalität zu beurteilen, ergoss sich in den letzten Jahren eine wah-

²⁸ Preußner (s. Anm. 19) S. 2.

²⁹ Zeh (s. Anm. 3), S. 188.

re Preisflut über die couragierte Juli Zeh.«³⁰ Der Kritiker vermisst bei diesen Preisvergaben die Bewertung der ästhetischen Dimension ihrer Literatur.

■ Preisflut und Verkaufserfolg

Moritz stellt *Corpus Delicti* kein gutes Zeugnis aus – die Autorin liefere lediglich »bescheidene literarische Mittel«³¹ – und er belegt das treffsicher:

»Der stilistische Aufwand hält sich in Grenzen, wobei Juli Zeh ihren berüchtigten metaphorischen Überschwang weitgehend im Zaum hält und es nur selten zu grösseren Missgriffen (›Unter dem Fenster machte sich die Ermangelung einer Schlafstätte breit.‹) kommt.«³²

Außerdem rage »der warnende Zeigefinger in die Höhe« und solch ein offenkundiges Moralisieren schade dem Roman. Zeh bezeichnet den Text selbst als »didaktisches Buch«³³, also als einen Text, der seine Leser vor allem belehren möchte.

■ Moralischer Zeigefinger

Auch der Journalist Wolfgang Höbel kritisiert in seiner Rezension »Hexe im Tiefkühlfach« Zehs Schreibstil: Sie gerate »manchmal ins Schlingern, wenn sie lyrische Pirouetten dreht«.³⁴ Aber ihre Gesellschaftskri-

30 Rainer Moritz, »Unverträgliche Immunsysteme. Juli Zehs didaktischer Roman *Corpus Delicti*«, in: *Neue Zürcher Zeitung*, 18./19. 7. 2009, S. B4.

31 Ebd.

32 Ebd.

33 Juli Zeh, zit. ebd.

34 Wolfgang Höbel, »Hexe im Tiefkühlfach«, in: *Der Spiegel*, 21. 2. 2009, S. 150.

9. Wort- und Sacherläuterungen

[Titel] **Corpus Delicti:** (lat.) Gegenstand, mit dem eine Straftat, ein Verbrechen begangen worden ist und der dem Gericht als Beweisstück dient. Menschen können im Kontext von Juli Zehs Dystopie auch als Corpus Delicti definiert werden, so Mia Holl.

9,7 **Schwurgericht:** besteht aus drei Richtern und zwei Geschworenen.

9,13 **Schöffen:** ehrenamtliche Laienrichter.

10,5 f. **toxischen Substanzen:** giftigen Substanzen.

12,10 **Justitia:** (lat.) Personifikation der Gerechtigkeit.

12,11 f. **Güteverhandlungen:** zielen auf eine gütliche Einigung, einen Vergleich (keine Verurteilung) ab.

13,15 **Bagatelldelikt:** geringfügige Straftat.

13,27 **taxieren:** einschätzen, prüfend betrachten.

14,12 **Ethanol:** Alkohol.

14,20 **Zerebrale:** das Gehirn betreffende.

15,27 **Santé:** (frz.) Gesundheit: Man begrüßt einander mit dem Heilruf Santé.

16,3 **vierten Gewalt:** informeller Begriff für die Medien, deren Macht neben der der nach dem Prinzip der Gewaltenteilung in drei Funktionsbereiche unterteilten, staatliche Gewalt ausübenden Institutionen der Exekutive (ausführende Gewalt), Judikative (richtende Gewalt) und Legislative (gesetzgebende Gewalt) nicht zu unterschätzen ist.

21,19 **Bakteriometers:** misst die Bakterienverseuchung: Gerät, das es in der Realität nicht gibt.

22,14 **Prophylaxe:** Vorbeugung vor Krankheiten.

- 22,22 **Fiskus**: Staatskasse.
- 23,11 **Hol mich der Virus!**: vgl. »Hol mich der Teufel!«.
- 31,22 **immunologisch**: Immunologie (Substantiv): Lehre von den biochemischen und biologischen Prozessen körperlicher Abwehr von Krankheitserregern (z. B. Viren, Bakterien, Umweltgifte und Pilze).
- 31,22 **kompatibel**: zusammenpassend.
- 31,27 **Schwadron**: militärische Einheit, hier: große Menge.
- 34,5 **Absolution**: Vergebung von Sünden.
- 35,9 **medialen Diskurses**: Diskussion in unterschiedlichen Medien (Fernsehen, Zeitung, Bücher, Internet usw.).
- 35,11 **Positivist**: Vertreter des Positivismus, einer philosophischen Strömung, die sich in ihren Betrachtungen auf das tatsächlich Gegebene, Wirkliche und Zweifellose beschränkt und sich dabei auf Sinneswahrnehmungen stützt.
- 36,7 **bigotten Glauben**: heuchlerischer Glaube an etwas, das den Tatsachen offensichtlich nicht entspricht.
- 36,22 f. **filigraner Feinabstimmung**: präziser Anpassung aneinander.
- 38,26 **per definitionem**: von der Definition bzw. der Wortbedeutung her.
- 39,3 **in romantischen Anachronismen**: unter Verwendung veralteten romantischen (schwärmerischen, verklärenden) Gedankenguts.
- 39,5 **Sophistereien**: hier: betrügerischen Reden.
- 41,28 **Die causa Moritz Holl**: Der Fall Moritz Holl.
- 41,29 **avancieren**: sich entwickeln, vorrücken.
- 41,29 **Fußnoten**: Eine Fußnote ist eine Anmerkung, die

10. Prüfungsaufgaben mit Lösungshinweisen

Aufgabe 1

Charakterisieren Sie Mia Holl und benutzen Sie dabei auch Zitate aus dem Roman.

Lösungshinweise

- Mia ist an die historische Maria Holl (1549–1634) angelehnt. Sie wurde als »Hexe« in Nördlingen/Bayern angeklagt, gefoltert und freigesprochen.
- Die 34-jährige Biologin Mia Holl – helle Augen, große Nase, weicher Mund, ledig, kinderlos – wohnt mit »Idealbiographie« (S. 19) in einem Wächterhaus.
- Mia bewundert zunächst ihren Peiniger Kramer, sie stellt sich sogar kurz vor, »dass sie ihn lieben könnte« (S. 126). Seine »Unbedingtheit« gefällt ihr: »Kramer tut alles *ganz*: gehen, stehen, reden, sich kleiden – ganz.« (S. 126) Später sind beide Gegner, aber sie zollen sich bis zum Ende Respekt.
- Mia ist intelligent, handelt aber oft impulsiv: Sie kann Kramer Paroli bieten, obwohl sie im Argumentieren nicht geschult ist, entschließt sich aber meist kurz-sichtigerweise, mit ihm zu kooperieren.
- Sie akzeptiert zunächst die Diktatur, auch die Körperpfeifung des Staates: »Der Körper ist alles. Eine Entwicklung von zwingender Logik.« (S. 158)
- Der Tod ihres Bruders wirft Mia aus der Bahn. Sie ver-

12. Zentrale Begriffe und Definitionen

Anapher: griech. *anaphora* »Rückführung«: rhetorisches Stilmittel, bei dem dasselbe Wort oder dieselbe Wortgruppe am Anfang aufeinanderfolgender Sätze, Verse oder Strophen steht. Die Anapher betont zum Beispiel die Bedeutung und Eindringlichkeit einer Aussage. Mia Holl benutzt dieses Stilmittel mehrmals, ein Beispiel: »Dein Atem sei meine Luft. Dein Gesicht mein Mond, wenn du dich bei Nacht über mich beugst, und meine Sonne, wenn du bei Tag für mich lachst. Deine Stimme sei mein einziges Geräusch. Dein Puls meine Uhr, dein Leben meine Zeit. Dein Tod sei meiner.« (S. 240)

► S. 48 f.

Auktorialer Erzähler (allwissender Erzähler): In *Corpus Delicti* wird die Handlung von solch einer Erzählinstanz berichtet. Der auktoriale Erzähler ist allwissend, das bedeutet, er besitzt einen Wissensvorsprung gegenüber Romanfiguren und Lesern. Der Erzähler kennt die Gedanken und Gefühle seiner Figuren und hat den Überblick über die Geschehnisse der Romanhandlung.

► S. 44, 46 f.

Drive-In-Theater: Diese Theaterform nimmt sich ein Beispiel an den Autokinos, die erstmals 1933 in den USA aufkamen. In Rom wurde 1957 das erste Autokino Europas und 1960 in Gravenbruch (bei Frankfurt am Main) das erste in Deutschland eröffnet. Die Wiedergabe der Filme findet unter freiem Himmel statt. Das Bild wird auf Leinwände projiziert. Der Ton wird in der jüngeren Geschichte des Autokinos über eine UKW-Frequenz übertragen und

kann per Autoradio abgespielt werden. Bis Ende der 1970er Jahre gab es in Deutschland einen steigenden Trend bei den Besucherzahlen, doch ab Mitte der 1980er Jahre nahmen diese Zahlen ab. Die Gründe dafür waren vor allem die Einführung des Privatfernsehens 1984 und die zunehmende Beliebtheit von Videokassetten. Zu Beginn des Jahres 2020 gab es in Deutschland nur zwölf Autokinos, doch mit Beginn der Corona-Krise kam es zu einem Wiederaufleben. Sogenannte Pop-up-Autokinos wurden von vielen örtlichen Kinobetreibern organisiert, da dort die Einhaltung der Hygiene-Regeln gewährleistet werden konnte. Von März bis Juni 2020 stieg die Zahl der Autokinos von 12 auf etwa 200.

► S. 96 f.

Dystopie: griech. *dys* ›miss-, un-, übel-‹ und *topos* ›Ort‹: Die Dystopie ist das Gegenteil der ► Utopie. Sie stellt eine inhumane, zumeist durch staatliche Kontrolle und Unterdrückung gekennzeichnete, zukünftige Gesellschaft vor. Schriftsteller dystopischer Literatur wollen in der Regel mit ihren Werken auf Defizite in ihrer Gegenwart hinweisen. Juli Zeh gelingt das beispielhaft mit *Corpus Delicti*.

► S. 10, 56 f.

Erzählte Zeit: Zeitraum, über den sich die erzählte Handlung erstreckt. Die erzählte Zeit in *Corpus Delicti* umfasst einen Zeitraum in der Mitte des 21. Jahrhunderts, von Mai bis Ende Juli / Anfang August. Außerdem enthält der Roman Rückblenden in die Erzählvergangenheit.

Erzählzeit: Zeitraum, den man benötigt, um einen Text zu lesen.

Intertextualität: Julia Kristeva prägte in ihrem Aufsatz